

Sozialistische Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen 1703 für Anhalt und Thüringen 1928

Table with subscription rates and publication info. Includes 'Halle-Saale', 'Mittwoch, 16. Mai 1928', and 'Verlagspreis: monatlich 3 00 M...'.

Der Totengräber der Kinderseele!

Das marxistische Gift und die deutsche Jugend

Wer rot wählt, hilft mit, die geistige und naturale Entwicklung unserer Kinder vernichten

Wird es für uns Eltern ein kostbarer Gut als unsere Kinder? Haben wir alle auch schon darüber nachgedacht, daß der Ausweg der Wahlen am 20. Mai nicht nur den Staat unserer Väter, sondern auch die Erziehung unserer Kinder in den Schulen maßgeblich bestimmt?

Oben, die Deutschland je empfangen hat, denn er verringerte das deutsche Heer auf 100 000 Mann. — Das einzige, was ich daran aussetzen habe, ist, daß er Deutschland überhaupt ein Heer belieh.

Entmannung oder Wehrhaftigkeit

„Militarismus“ hieß das verlogene Schlagwort, mit dem vor dem Kriege unsere äußeren Feinde im trauten Verein mit den vaterländischen Feinden, von völkisch- und rassenfremden Leuten verführten Teilen des deutschen Volkes die Wölfe bezeichneten, die unter aller folger Decker im deutschen Volksebene spielten.

Für deutsche Art Für Preußen-Deutschland Für die Erhaltung der Religion Gegen die rote Parteiherrschaft Gegen Schmutz und Schund Gegen alle Volksfeinde!

Wählt Liste 2, wählt deutschnational!

Einem plumpen Wahlschwindel leistete sich übrigens der „Sozialdemokratische Presseklub“ mit der Werbung, der Reichswehrminister Dr. Koch sei für die vom Verwaltungsrat der Reichsbahn-Gesellschaft beantragte Erhöhung und mache sich dadurch zum „Werkzeug bestimmter Interessen“.

Ueber eins soll man sich nur ja keiner Täuschung hingeben: es würde bis auf unabsehbar lange Zeit hinaus am 20. Mai um allerletzten Male das freie Wahlrecht ausgeübt werden können, wenn die Roten mit Hilfe von Teilen des Zentrums das Heft der Regierung in die Hände bekämen. Denkt daran!

Wählt Liste 2 — Deutschnational!

Dieses Heft besonders für die Kinder, soll deinen Kindern verfallen sein.

Deutsche Arbeiter gegen sozialistische Heuchelei

Der Landesverband der Deutschen Deutschnationalen Arbeiterbundes veröffentlicht eine Erklärung, in der es u. a. heißt: „Wir verurteilen die sozialistische Heuchelei: Die Arbeit gegen das Kapital! Die deutschnationalen Arbeiter wissen, daß Arbeit und Kapital im Produktionsprozeß zusammenarbeiten müssen.“

feit, im Ernstfalle ein kriegsbrauchbares Heer ins Feld zu stellen, ist uns durch die raffiniertesten Bestimmungen unmöglich gemacht worden.

Außenpolitisch betrachtet, hat diese Entmannung des deutschen Volkes, für die die Revolutionsparteien die alleinige Verantwortung tragen, den Feinden die Durchführung aller anderen entwidrigen Bestimmungen des Berliner Diktats überhaupt erst ermöglicht.

„Es ist die beste Einrichtung des Verfallers Vertrages, daß man und nur ein Heer von 100 000 Mann angehalten hat.“

Wißt du, daß deine Kinder in der Schule so „erzogen“ werden?

Der Leiter der Jugendbüchereien im Kreise Reib verbrannte alle vaterländischen Schriften und schaffte dann als „gehaltlose“ Schätze für die Jugend folgende Bücher an: Rosa Luxemburg, Briefe an Kautsky, Liebknecht, Briefe aus dem Zuchthaus, Kampus, Das Menschenbildnis.

Wir fordern jegliche Aufklärung vom 1. Schuljahr an. Wir fordern die Abschaffung der Autorität.

Es geht bei dieser Reichstagswahl nicht zuletzt auch um deine Kinder! Nicht nur, daß ein Triumpf des passifistischen Marxismus bereits der kommenden Generation den Boden des Vaterlandes unter den Füßen wegzieht, nein, es geht auch direkt darum, ob dein Kind geistlich und geistig zugrunde gerichtet werden soll, mit eine in den Händen der roten feindlichen Staatsmacht der Vergiftung der Kinderseele Vorhieb leistet.

Die Kapitänin Marie Etzsch erklärte 1922: „Ich habe den Militären für die Gabe des Verfallers Liebens; eine der gesegneten

Innenpolitisch bedeutet der Verlust der allgemeinen Wehrpflicht die schwerste nur denkbare Schädigung unseres deutschen Volkstums. Die mehrjährige Schule, die jeder wehrfähige deutsche Jüngling in ihrem alten ruhmbekunden preußisch-deutschen Heere durchzumachen hatte, bedeutete eine Erziehung zu Arbeit, Buntlichkeit und treuester Pflichterfüllung, wie sie in der Welt irgendetwas nicht hatte.

Deutschland darf keine Flaggge nicht freigeig Heimbringen, läßt sich von den roten Revolutionäre führende Blatt der deutschen Sozialdemokratie, der Partei, die heute ihr Schuld am Zusammenbruch mit eigener Strömung leugnet. Und ein bekannter fremdbilliger Führer der deutschen Demokratie äußerte sich später etwa so: „Die Weltgeschichte hätte ihren Sinn verloren, wenn Kaiser Wilhelm mit einem Heerführer siegreich unter den Vinden eingezogen wäre.“

Denkt daran! Täglich! Stündlich!

Gewinnt im kommenden Wahlkampf die Linke 30 Mandate, dann ist, wie Josef Wirth in Königsberg triumphierend verkündete: „Die Republik auf Jahrzehnte veranhernt!“ (Sozialdemokratisch natürlich!) Dann ist es aus mit jeder nationalen Betätigung, dann ist es Schluß mit den vaterländischen Verbänden, dann ist auf Jahrzehnte hinaus eine nationale Wiedergeburt Deutschlands unmöglich! Denkt daran! Hämmert es ein in die Gehirne der anderen! Sorgt dafür, daß wir 30 Mandate gewinnen!

Die Schecks eines vornehmen Hotelgastes

Eine amerikanische Betrugsgeschichte

London, 16. Mai.
Mit Hilfe der Polizei und des Gerichts ist ein Betrag zu beschreiben, dieses Summenstück hat kürzlich ein Amerikaner in Montreal (Kanada) aufgefunden. Durch einen Zufall bei dessen Ausfertigung ist die Behörden unterrichtet, nahm er zwei Zumeister ein ganz neues Summenstück an. Der Schneider trat als sehr vermöglicher Gentleman auf. Er stieg in einem der größten Hotels Montreals auf, ließ sich ein vornehmes Apartment geben und machte eine recht ansehnliche Rede. Ihm ist die Buchenrechnung, die etwa hundertfünfzig Dollar ausmachte, präsentiert wurde, erfuhr er, mit einem Scheck bezahlen zu dürfen. Amerikanische Hoteliers sind aber, was Schecks betrifft, sehr misstrauisch, und so nahm der Hotelier zwar den Scheck an, telefonierte jedoch sofort zum Bank, auf welche die Annahme von Schecks war. Die Bank antwortete, daß der Scheck bei der Präsentation honoriert werden würde. Der junge Mann blieb noch zwei Wochen in demselben Hotel und bezahlte seine Rechnungen stets mit Schecks, die von der Bank ohne Anstand eingezahlt wurden.

Am Sonntag der letzten Woche am Nachmittag, als alle Banken geschlossen waren, suchte der junge Mann das größte Juwelengeschäft Montreals auf, ließ sich allerlei Schmuckstücke vorlegen, wählte einen Ring von fünfzehnhundert Dollar aus und bot, als es zum Kauf kam, ebenfalls einen Scheck an. Beim Gehen die amerikanischen Hoteliers gegen Schecks sehr vorsichtig sind, um so mehr er amerikanische Juweliere. Der in Frage kommende Juwelier erklärte denn auch dem Käufer rundweg daß er sich nicht bei der Bank erlauben würde, bevor er den Scheck akzeptieren konnte. „Wie Sie wollen“, antwortete der junge Mann. „Aber das wird jetzt schwer möglich sein. Sie wissen, daß die Banken schon geschlossen sind. — Ich möchte jedoch den Ring gern gleich haben.“ „Was macht man da?“ — „Wirklich sind Sie in dem Hotel in dem ich wohne, erfragen Sie.“ Der Juwelier, der natürlich den Ring verkauft haben will, rief das Hotel an und hörte mit Vergnügen, daß der junge Mann ein vornehmes Gut sei, der immer mit Schecks bezahlt und daß diese Schecks jedesmal in Ordnung befunden wurden. Er überlegte also der Kaufmann den Ring und nahm den Scheck an. Mit dem Ring ging der junge Mann geradeweg zu einem anderen großen Juwelier. „Ich habe diesen Ring“, sagte er dort, „vorher zum 1500 Dollar bei einem Juwelier gekauft, aber er gefällt mir nicht mehr. Ich möchte ihn los werden. Wenn Sie wollen, verkaufe ich Ihnen den Ring mit einem Verlust von sechshundert Dollar.“ Das erfuhr denn der Juwelier zunächst bereitwillig. Gleich telefonierte er dem Kollegen, dessen Namen

und Adresse der junge Mann angegeben hatte. Die Antwort lautete, daß der Ring jedoch bei ihm gekauft, jedoch mit einem Scheck bezahlt worden sei. Die beiden Juweliere waren sich nun im klaren; der dritte ein ganz gemeiner Betrugsvorfall; der junge Mann hat mit einem ungeheuren Scheck bezahlt und will jetzt den Ring nach verkaufen, um neuhundert Dollar herauszulassen.

Ohne lange zu überlegen, rief der zweite Juwelier die Polizei an, teilte seinen Verdacht mit und wenige Minuten später war der junge Mann verhaftet. Auf die Frage des Polizeikommissars, weshalb er in einem Ring im Werte von fünfzehnhundert Dollar kaum eine halbe Stunde, nachdem er ihn erhalten hatte, erwiderte der Verhaftete höflich, es sei eine Laune gewesen; er habe doch das Recht, einen Gegenstand, der ihm gehört, zu jedem passenden Preis zu verkaufen. Als der Polizeikommissar ein unangenehmes Gesicht machte und sagte, von einer Entlohnung könne keine Rede sein, es liege offensichtlich ein Betrug vor, begann der junge Mann zu beschwören, er sei unschuldig. Dann schrie er, es sei empörend, mit welcher Willkür vorgegangen werde; er werde sich das nicht gefallen lassen, er werde weinend, zittern und lobte und sagte, was vorhin wurde die Sache genauer untersucht werden, denn bis dahin dürfte dem jungen Mann die Lust zu randalieren schon vergangen sein, und den Stilling durch zwei handfeste Polizisten in den Arrest schießen ließ.

Sobald Montag die Banken geöffnet waren, präsentierte der Juwelier dem von dem Ringkäufer empfangenen Scheck und erhielt den Betrag sofort ausbezahlt. Nachher schickte er freilich, dessen er sich war zu einem Advokaten. Er verklagte die beiden Juweliere wegen Verleumdung und verlangte zur Behebung seiner Ehre einen Schadenersatz in Höhe von achtzehnhundert Dollar. Das Gericht sprach ihm diese Summe ohne weiteres zu, da die Beschuldigungen vollkommen unbegründet gewesen waren. Der junge Mann ließ sich das Geld auszahlen und reiste gleich ab. Nachträglich erhielt er Kunde, daß der junge Mann einen Betrag von ungefähr zweitausend Dollar kurz vor seiner Ankunft in Montreal an eine dortige Bank überwiesen hatte, um den Betrag auszulösen zu können. Er hatte dann dem Schwabener, das das Gericht ihm auserte, fast unjenseit im vornehmsten Hotel der Stadt gekauft und außerdem einen Ring im Wert von fünfzehnhundert Dollar erbeutet.

Schwere Dorfbrände in der Wilna-Gebiet

Im Wilna-Gebiet haben in den letzten Tagen in verschiedenen Ortschaften folgenschwere Brände gewüthet, die auf 26000000 Reichsmark geschätzt werden. So wurden in Trostke 21 Gehöfte, in Deresne 20 und in Swirzany 20 Gehöfte eingeäschert. Im Zwanzigste brannte das Dorf Niemenyach fast vollständig nieder. Eine Unterzählung ist eingeleitet worden.

Zimmer noch regnerisches Wetter

Mit sinkendem Barometerfall ist eine gefahren über dem östlichen Grenzland erschienen. Die Luft nach der nördlichen Nordsee vorgedrungen. Sie hat sich in einem kräftigen Niederschlagsgebiet entwickelt, das gegen Mitteleuropa vorstößt und das Wetter der nächsten Tage beherrschen wird. Wahrscheinlich zieht das Tief unter weiterer Verstärkung dicht an unserm Westküste vorbei, so daß es eine recht beträchtliche Wetteränderung bringen wird. Auf seiner Rückseite strömen mit Nordwinden wieder kalte Massen heran, sie haben bereits Schottland erreicht und die Temperaturen um etwa 5 Grad herabgesetzt. Der Einbruch dieser kalten Strömung ist von Mittwoch abend ab zu erwarten, er wird mit recht unbefriedigendem Wetter und wiederholten Niederschlägen einhergehen.

Gewinnauslosung

2. Klasse 31. Preussisch-Gebirgslotterie (257. Preis). Klassen-Lotterie

Die Gewinnzahlen sind wie folgt: 1. Klasse 15, 10, 18, 28, 38, 48, 58, 68, 78, 88, 98, 108, 118, 128, 138, 148, 158, 168, 178, 188, 198, 208, 218, 228, 238, 248, 258, 268, 278, 288, 298, 308, 318, 328, 338, 348, 358, 368, 378, 388, 398, 408, 418, 428, 438, 448, 458, 468, 478, 488, 498, 508, 518, 528, 538, 548, 558, 568, 578, 588, 598, 608, 618, 628, 638, 648, 658, 668, 678, 688, 698, 708, 718, 728, 738, 748, 758, 768, 778, 788, 798, 808, 818, 828, 838, 848, 858, 868, 878, 888, 898, 908, 918, 928, 938, 948, 958, 968, 978, 988, 998, 1008, 1018, 1028, 1038, 1048, 1058, 1068, 1078, 1088, 1098, 1108, 1118, 1128, 1138, 1148, 1158, 1168, 1178, 1188, 1198, 1208, 1218, 1228, 1238, 1248, 1258, 1268, 1278, 1288, 1298, 1308, 1318, 1328, 1338, 1348, 1358, 1368, 1378, 1388, 1398, 1408, 1418, 1428, 1438, 1448, 1458, 1468, 1478, 1488, 1498, 1508, 1518, 1528, 1538, 1548, 1558, 1568, 1578, 1588, 1598, 1608, 1618, 1628, 1638, 1648, 1658, 1668, 1678, 1688, 1698, 1708, 1718, 1728, 1738, 1748, 1758, 1768, 1778, 1788, 1798, 1808, 1818, 1828, 1838, 1848, 1858, 1868, 1878, 1888, 1898, 1908, 1918, 1928, 1938, 1948, 1958, 1968, 1978, 1988, 1998, 2008, 2018, 2028, 2038, 2048, 2058, 2068, 2078, 2088, 2098, 2108, 2118, 2128, 2138, 2148, 2158, 2168, 2178, 2188, 2198, 2208, 2218, 2228, 2238, 2248, 2258, 2268, 2278, 2288, 2298, 2308, 2318, 2328, 2338, 2348, 2358, 2368, 2378, 2388, 2398, 2408, 2418, 2428, 2438, 2448, 2458, 2468, 2478, 2488, 2498, 2508, 2518, 2528, 2538, 2548, 2558, 2568, 2578, 2588, 2598, 2608, 2618, 2628, 2638, 2648, 2658, 2668, 2678, 2688, 2698, 2708, 2718, 2728, 2738, 2748, 2758, 2768, 2778, 2788, 2798, 2808, 2818, 2828, 2838, 2848, 2858, 2868, 2878, 2888, 2898, 2908, 2918, 2928, 2938, 2948, 2958, 2968, 2978, 2988, 2998, 3008, 3018, 3028, 3038, 3048, 3058, 3068, 3078, 3088, 3098, 3108, 3118, 3128, 3138, 3148, 3158, 3168, 3178, 3188, 3198, 3208, 3218, 3228, 3238, 3248, 3258, 3268, 3278, 3288, 3298, 3308, 3318, 3328, 3338, 3348, 3358, 3368, 3378, 3388, 3398, 3408, 3418, 3428, 3438, 3448, 3458, 3468, 3478, 3488, 3498, 3508, 3518, 3528, 3538, 3548, 3558, 3568, 3578, 3588, 3598, 3608, 3618, 3628, 3638, 3648, 3658, 3668, 3678, 3688, 3698, 3708, 3718, 3728, 3738, 3748, 3758, 3768, 3778, 3788, 3798, 3808, 3818, 3828, 3838, 3848, 3858, 3868, 3878, 3888, 3898, 3908, 3918, 3928, 3938, 3948, 3958, 3968, 3978, 3988, 3998, 4008, 4018, 4028, 4038, 4048, 4058, 4068, 4078, 4088, 4098, 4108, 4118, 4128, 4138, 4148, 4158, 4168, 4178, 4188, 4198, 4208, 4218, 4228, 4238, 4248, 4258, 4268, 4278, 4288, 4298, 4308, 4318, 4328, 4338, 4348, 4358, 4368, 4378, 4388, 4398, 4408, 4418, 4428, 4438, 4448, 4458, 4468, 4478, 4488, 4498, 4508, 4518, 4528, 4538, 4548, 4558, 4568, 4578, 4588, 4598, 4608, 4618, 4628, 4638, 4648, 4658, 4668, 4678, 4688, 4698, 4708, 4718, 4728, 4738, 4748, 4758, 4768, 4778, 4788, 4798, 4808, 4818, 4828, 4838, 4848, 4858, 4868, 4878, 4888, 4898, 4908, 4918, 4928, 4938, 4948, 4958, 4968, 4978, 4988, 4998, 5008, 5018, 5028, 5038, 5048, 5058, 5068, 5078, 5088, 5098, 5108, 5118, 5128, 5138, 5148, 5158, 5168, 5178, 5188, 5198, 5208, 5218, 5228, 5238, 5248, 5258, 5268, 5278, 5288, 5298, 5308, 5318, 5328, 5338, 5348, 5358, 5368, 5378, 5388, 5398, 5408, 5418, 5428, 5438, 5448, 5458, 5468, 5478, 5488, 5498, 5508, 5518, 5528, 5538, 5548, 5558, 5568, 5578, 5588, 5598, 5608, 5618, 5628, 5638, 5648, 5658, 5668, 5678, 5688, 5698, 5708, 5718, 5728, 5738, 5748, 5758, 5768, 5778, 5788, 5798, 5808, 5818, 5828, 5838, 5848, 5858, 5868, 5878, 5888, 5898, 5908, 5918, 5928, 5938, 5948, 5958, 5968, 5978, 5988, 5998, 6008, 6018, 6028, 6038, 6048, 6058, 6068, 6078, 6088, 6098, 6108, 6118, 6128, 6138, 6148, 6158, 6168, 6178, 6188, 6198, 6208, 6218, 6228, 6238, 6248, 6258, 6268, 6278, 6288, 6298, 6308, 6318, 6328, 6338, 6348, 6358, 6368, 6378, 6388, 6398, 6408, 6418, 6428, 6438, 6448, 6458, 6468, 6478, 6488, 6498, 6508, 6518, 6528, 6538, 6548, 6558, 6568, 6578, 6588, 6598, 6608, 6618, 6628, 6638, 6648, 6658, 6668, 6678, 6688, 6698, 6708, 6718, 6728, 6738, 6748, 6758, 6768, 6778, 6788, 6798, 6808, 6818, 6828, 6838, 6848, 6858, 6868, 6878, 6888, 6898, 6908, 6918, 6928, 6938, 6948, 6958, 6968, 6978, 6988, 6998, 7008, 7018, 7028, 7038, 7048, 7058, 7068, 7078, 7088, 7098, 7108, 7118, 7128, 7138, 7148, 7158, 7168, 7178, 7188, 7198, 7208, 7218, 7228, 7238, 7248, 7258, 7268, 7278, 7288, 7298, 7308, 7318, 7328, 7338, 7348, 7358, 7368, 7378, 7388, 7398, 7408, 7418, 7428, 7438, 7448, 7458, 7468, 7478, 7488, 7498, 7508, 7518, 7528, 7538, 7548, 7558, 7568, 7578, 7588, 7598, 7608, 7618, 7628, 7638, 7648, 7658, 7668, 7678, 7688, 7698, 7708, 7718, 7728, 7738, 7748, 7758, 7768, 7778, 7788, 7798, 7808, 7818, 7828, 7838, 7848, 7858, 7868, 7878, 7888, 7898, 7908, 7918, 7928, 7938, 7948, 7958, 7968, 7978, 7988, 7998, 8008, 8018, 8028, 8038, 8048, 8058, 8068, 8078, 8088, 8098, 8108, 8118, 8128, 8138, 8148, 8158, 8168, 8178, 8188, 8198, 8208, 8218, 8228, 8238, 8248, 8258, 8268, 8278, 8288, 8298, 8308, 8318, 8328, 8338, 8348, 8358, 8368, 8378, 8388, 8398, 8408, 8418, 8428, 8438, 8448, 8458, 8468, 8478, 8488, 8498, 8508, 8518, 8528, 8538, 8548, 8558, 8568, 8578, 8588, 8598, 8608, 8618, 8628, 8638, 8648, 8658, 8668, 8678, 8688, 8698, 8708, 8718, 8728, 8738, 8748, 8758, 8768, 8778, 8788, 8798, 8808, 8818, 8828, 8838, 8848, 8858, 8868, 8878, 8888, 8898, 8908, 8918, 8928, 8938, 8948, 8958, 8968, 8978, 8988, 8998, 9008, 9018, 9028, 9038, 9048, 9058, 9068, 9078, 9088, 9098, 9108, 9118, 9128, 9138, 9148, 9158, 9168, 9178, 9188, 9198, 9208, 9218, 9228, 9238, 9248, 9258, 9268, 9278, 9288, 9298, 9308, 9318, 9328, 9338, 9348, 9358, 9368, 9378, 9388, 9398, 9408, 9418, 9428, 9438, 9448, 9458, 9468, 9478, 9488, 9498, 9508, 9518, 9528, 9538, 9548, 9558, 9568, 9578, 9588, 9598, 9608, 9618, 9628, 9638, 9648, 9658, 9668, 9678, 9688, 9698, 9708, 9718, 9728, 9738, 9748, 9758, 9768, 9778, 9788, 9798, 9808, 9818, 9828, 9838, 9848, 9858, 9868, 9878, 9888, 9898, 9908, 9918, 9928, 9938, 9948, 9958, 9968, 9978, 9988, 9998, 10008, 10018, 10028, 10038, 10048, 10058, 10068, 10078, 10088, 10098, 10108, 10118, 10128, 10138, 10148, 10158, 10168, 10178, 10188, 10198, 10208, 10218, 10228, 10238, 10248, 10258, 10268, 10278, 10288, 10298, 10308, 10318, 10328, 10338, 10348, 10358, 10368, 10378, 10388, 10398, 10408, 10418, 10428, 10438, 10448, 10458, 10468, 10478, 10488, 10498, 10508, 10518, 10528, 10538, 10548, 10558, 10568, 10578, 10588, 10598, 10608, 10618, 10628, 10638, 10648, 10658, 10668, 10678, 10688, 10698, 10708, 10718, 10728, 10738, 10748, 10758, 10768, 10778, 10788, 10798, 10808, 10818, 10828, 10838, 10848, 10858, 10868, 10878, 10888, 10898, 10908, 10918, 10928, 10938, 10948, 10958, 10968, 10978, 10988, 10998, 11008, 11018, 11028, 11038, 11048, 11058, 11068, 11078, 11088, 11098, 11108, 11118, 11128, 11138, 11148, 11158, 11168, 11178, 11188, 11198, 11208, 11218, 11228, 11238, 11248, 11258, 11268, 11278, 11288, 11298, 11308, 11318, 11328, 11338, 11348, 11358, 11368, 11378, 11388, 11398, 11408, 11418, 11428, 11438, 11448, 11458, 11468, 11478, 11488, 11498, 11508, 11518, 11528, 11538, 11548, 11558, 11568, 11578, 11588, 11598, 11608, 11618, 11628, 11638, 11648, 11658, 11668, 11678, 11688, 11698, 11708, 11718, 11728, 11738, 11748, 11758, 11768, 11778, 11788, 11798, 11808, 11818, 11828, 11838, 11848, 11858, 11868, 11878, 11888, 11898, 11908, 11918, 11928, 11938, 11948, 11958, 11968, 11978, 11988, 11998, 12008, 12018, 12028, 12038, 12048, 12058, 12068, 12078, 12088, 12098, 12108, 12118, 12128, 12138, 12148, 12158, 12168, 12178, 12188, 12198, 12208, 12218, 12228, 12238, 12248, 12258, 12268, 12278, 12288, 12298, 12308, 12318, 12328, 12338, 12348, 12358, 12368, 12378, 12388, 12398, 12408, 12418, 12428, 12438, 12448, 12458, 12468, 12478, 12488, 12498, 12508, 12518, 12528, 12538, 12548, 12558, 12568, 12578, 12588, 12598, 12608, 12618, 12628, 12638, 12648, 12658, 12668, 12678, 12688, 12698, 12708, 12718, 12728, 12738, 12748, 12758, 12768, 12778, 12788, 12798, 12808, 12818, 12828, 12838, 12848, 12858, 12868, 12878, 12888, 12898, 12908, 12918, 12928, 12938, 12948, 12958, 12968, 12978, 12988, 12998, 13008, 13018, 13028, 13038, 13048, 13058, 13068, 13078, 13088, 13098, 13108, 13118, 13128, 13138, 13148, 13158, 13168, 13178, 13188, 13198, 13208, 13218, 13228, 13238, 13248, 13258, 13268, 13278, 13288, 13298, 13308, 13318, 13328, 13338, 13348, 13358, 13368, 13378, 13388, 13398, 13408, 13418, 13428, 13438, 13448, 13458, 13468, 13478, 13488, 13498, 13508, 13518, 13528, 13538, 13548, 13558, 13568, 13578, 13588, 13598, 13608, 13618, 13628, 13638, 13648, 13658, 13668, 13678, 13688, 13698, 13708, 13718, 13728, 13738, 13748, 13758, 13768, 13778, 13788, 13798, 13808, 13818, 13828, 13838, 13848, 13858, 13868, 13878, 13888, 13898, 13908, 13918, 13928, 13938, 13948, 13958, 13968, 13978, 13988, 13998, 14008, 14018, 14028, 14038, 14048, 14058, 14068, 14078, 14088, 14098, 14108, 14118, 14128, 14138, 14148, 14158, 14168, 14178, 14188, 14198, 14208, 14218, 14228, 14238, 14248, 14258, 14268, 14278, 14288, 14298, 14308, 14318, 14328, 14338, 14348, 14358, 14368, 14378, 14388, 14398, 14408, 14418, 14428, 14438, 14448, 14458, 14468, 14478, 14488, 14498, 14508, 14518, 14528, 14538, 14548, 14558, 14568, 14578, 14588, 14598, 14608, 14618, 14628, 14638, 14648, 14658, 14668, 14678, 14688, 14698, 14708, 14718, 14728, 14738, 14748, 14758, 14768, 14778, 14788, 14798, 14808, 14818, 14828, 14838, 14848, 14858, 14868, 14878, 14888, 14898, 14908, 14918, 14928, 14938, 14948, 14958, 14968, 14978, 14988, 14998, 15008, 15018, 15028, 15038, 15048, 15058, 15068, 15078, 15088, 15098, 15108, 15118, 15128, 15138, 15148, 15158, 15168, 15178, 15188, 15198, 15208, 15218, 15228, 15238, 15248, 15258, 15268, 15278, 15288, 15298, 15308, 15318, 15328, 15338, 15348, 15358, 15368, 15378, 15388, 15398, 15408, 15418, 15428, 15438, 15448, 15458, 15468, 15478, 15488, 15498, 15508, 15518, 15528, 15538, 15548, 15558, 15568, 15578, 15588, 15598, 15608, 15618, 15628, 15638, 15648, 15658, 15668, 15678, 15688, 15698, 15708, 15718, 15728, 15738, 15748, 15758, 15768, 15778, 15788, 15798, 15808, 15818, 15828, 15838, 15848, 15858, 15868, 15878, 15888, 15898, 15908, 15918, 15928, 15938, 15948, 15958, 15968, 15978, 15988, 15998, 16008, 16018, 16028, 16038, 16048, 16058, 16068, 16078, 16088, 16098, 16108, 16118, 16128, 16138, 16148, 16158, 16168, 16178, 16188, 16198, 16208, 16218, 16228, 16238, 16248, 16258, 16268, 16278, 16288, 16298, 16308, 16318, 16328, 16338, 163

Heute, Mittwoch, 20 Uhr, Thaliasaal sprechen

Exzellenz von Kries und Landrat Dr. Dr. Gereke

Deutschnationale Volkspartei. Liste 2.

Ausprache.

Eintritt frei.

Am Riebeckplatz  **Gr. Ulrichstr. 51**

Morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, in unseren beiden Theatern zugleich

Große Harry Liedtke-Premiere!

Der amüsanteste Lustspiel-Großfilm, der je über die deutschen Lichtspiel-Bühnen ging.



Mein Freund Harry

Die Abenteuer eines Weltenbummlers

Nach dem Roman Harry Mc. Gills geheime Sendung von Ludwig von Wohl.

In den Hauptrollen:

Harry Liedtke — Maria Paudler

Bruno Kastner, Ida Wüst, Otto Wallburg
Karl Falkenberg u. a.

Harry Liedtke

Das bedeutet die Sammlung sympathischer Männlichkeiten. Unser neuer Film, um den wir stichelt gefasst und anerkundet werden, ist Harry Liedtke auf den Leib geschrieben. Hier bieten sich ihm unzählige Variationsmöglichkeiten, die er in einer einzigen Laune toller Weisheit auf uns niedersausen läßt. Das muß man sehen, wie Harry unser Freund wird. Ganz famos, ewig jugendlich, stets bei allerbesten Laune, unser Freund Harry.

Maria Paudler

Insig, vergnügt, voll mitreißenden Temperaments, das Femininum Liedtke in seiner ganzen urlichen Gestalt.

König von pehohaltige bunte Filmroll!

Auf der Bühne C.T. am Riebeckplatz.

Das Größte und Beste auf dem Gebiete der Gesangs-kunst!

Eine Künstlertruppe von internationalem Ruf!

4 Moskwas!

Phänomene! 4 Stimmenmaterial in einem künstlerischen Rahmen zum Vortrag gebracht. Der Abendprogramm wird groß, besuchen Sie mögl. die ersten Nachmittags-Vorstellungen.

Heute großer Abschieds- und Ehrenabend:

Héna, Walkers - London

Original-Academy-Girls

Beginn: Werktags 4 Uhr — Sonn- und Feiertags 3 Uhr.

SCHAUBURG

Fernr. 28832 Inh. Rudolf Horander Gr. Steinstr. 27/28

Das große Russen-Filmwerk

weiches seit Monaten mit größter Spannung erwartet wurde

Zehn Tage, die die Welt erschütterten

(Oktober)

Ein russisches Monumental-milde u. Kultur-dokument aus dem Jahre 1917, welches für das Schicksal Europas bestimmend war.

120000 Otkritwefende

Rußlands größter Regisseur: Gestalter und Beherrscher der Massen

S. M. Eisenstein,
welcher Weltberühmtheit erlangte durch seinen Monumental-Großfilm:
"Panzerkreuzer Potemkin"
hat mit den raffiniertesten Mitteln modernster Filmtechnik aus dieses neue überwältigende Werk geschaffen.

Ein Film der Massen — eine Giffelleistung gigantischer Film-Regie — Bildstellungen von unerhörtem Ausmaß — ein wahres Me-tropolis des Revolutionsdramas.

Die gewaltigen Ereignisse, die ein Sechstel des ganzen Erd-balls völlig umgestalteten und die übrige Welt erschütterten, gibt dieser über-wältigende hochdramatische Film in stark realistischen packen-Bildern genau wieder.

Russellime sind reine Kunstwerke und behandeln das Sujet des Films stark realistisch. — Die Dar-stellung und Handlung bringt keine Beschölgung, sondern zeigt die Ereignisse und Geschehnisse so, wie sie sich wirklich abspielten haben.

Ein reichhaltiges oper-wühites Belprogramm!
Die neueste Opel-Wochenschau!

Wochentags 4.30 6.30 8.30 Uhr Sonntags ab 8.00 Uhr

Rennbahn-Terrassen

Eröffnung: Himmelfahrt

Kaffee in Kännchen, erstklassiges Gebäck.

Himmelfahrt

mit dem **Autobus** nach der **Fruchweinschenke Gulenberg**

Haltestelle: Hallmarkt und Wettinerplatz.
Abfahrt: 1.30 2.30 Uhr usw.

Besuchet Bad Lauchstädt

Kur- und Bade-Restaurant
Althistorische Gaststätte L. Ranges

Himmelfahrt, Donnerstag 17. Mai

7¹/₂—10 Uhr: **Morgenkonzert**
12—14 Uhr: **Frühshoppenkonzert**
ab 16 Uhr: **Große Parkkonzerte**
ausgeführt v. d. Stadtkapelle Kapellmstr. C. Steeger.

Im Kursaal ab 17 Uhr „Tanz“

Tanzsportkapelle Roessner, Halle.

Zugverbindung:
Halle ab 7⁴⁸ 8⁴⁸ 14⁰⁰ 18³¹ 20⁵⁴
Lauchstädt ab 12⁰¹ 12⁴¹ 19⁴⁴ 22¹⁴

Jeden Sonntag und Feiertag „Sonderfest“

Halle ab 15²³ Lauchstädt an 15⁵⁶
Lauchstädt ab 23¹⁵ Halle an 23¹¹

Autobus:
ab Leipziger Turm 6⁰⁰ 11⁰⁰ 13³⁰
15⁰⁰ 23³⁰
ab Lauchstädt 12⁰⁰ 14⁰⁰ 17⁰⁰ 21⁰⁰ 23⁰⁰

Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag **Kur-Konzerte.**

Saalschloss

Donnerstag **Stimmefahrt** 11 Uhr
Frühshoppen-Konzert
(nur bei gutem Wetter)
Eintritt frei!

Don 12 bis 2 Uhr Diners
Don 7¹/₂ bis 1¹/₂ Uhr
Gr. Konzert
Karten günstig!

Beide Konzerte werden von der Derg-kapelle ausgeführt (Stimmemusik)

7 Uhr abends im großen Saal
Frühlings-Ballfest

Stadt-Theater

Heute, Mittwoch, 20—28 Uhr
Der Vampyr.
Donnerstag, 19¹/₂—22¹/₂ Uhr
Wie einst im Mal.

Thalia-Theater

Donnerstag 19¹/₂—21¹/₂ Uhr
Finden Sie, das Constance sich richtig verhält?

Auswärtige Theater

Mittwoch 14. Mai
Schauspielhaus Weimar:
20 Uhr
Dresden, Neues Theater
Weimar: 19¹/₂ Uhr
Die Iulianer Weiber von Büchler
Hilke Theater Weimar: 19¹/₂ Uhr
Reibardt von Guelienau
Friedrich Theater Weimar: 20¹/₂ Uhr
Die Götter vom Solonien
Dietrich: 19¹/₂ Uhr
Reinhold Hirsch
Landesoperat Weimar: 19¹/₂ Uhr
Der unglückliche Student
Königsches Theater Weimar: 19¹/₂ Uhr
Boris Gubonow
Stadttheater Weimar: 19¹/₂ Uhr
Gastspiel: Käse Dorich
„Die Eltern“
Wilhelm-Theater Weimar: 20 Uhr
Jugend im Mal.

Gasthaus „Zur Linde“

Köblich bei Teich.

Empfehle zum Kauf für Stimmefahrt und Singen wenn geeigneten Vokalitäten: Strober Zingel, Garten und Kiebitzschloß. 2000

1. G. Freitag: 19¹/₂ Uhr
Saal und Regelbau noch frei!
Gedächtnisfeier Gust Gottschalk.

Wintergarten

Magdeburger Str. 66
Himmelfahrt nachmittags und abends
Künstler-Konzert!
Neue Kapelle!

Bergschenke

Perle des Saales

Himmelfahrt früh
Speckkuchen, Fleischbrühe, Ragout fin
Spelsen à la carte
Nachmittag und abend
Künstler-Konzert
Eintritt frei. H. Rieke.

Ein Injekt ist sicherlich
Der beste Reisende für dich.

Kurhaus Bad Wittekind

Donnerstag, den 17. 5. 28.
(Himmelfahrt)

Konzerte

Früh 7 Uhr, nachm 12—14 Uhr
15—18 Uhr
Gedek 4 30 RM, und andere Speisen der Jahreszeit.
Eig. Konditorei
Torten, Tee- und Blättergebäck
Wiener Schmitzchen
Windbeutel.

Die Waren sind erstklassig und aus reiner Molke-reiberei hergestellt!

Zoologischer Garten

Stimmefahrt 16 Uhr
Nachmittags-Konzert!
des Stueve-Orchesters
Leit.: Obermusikmeister Karl Steuer.
30 Uhr
Abend-Konzert
des Hallischen Symphonie-Orchesters
Leitung: Benno Platz.

Für Gastwirte u. Vereine

empfehle
Tanzkonditorei, Tanzbühnen,
Tanzband, Eintritts-Gardero-be,
u. Kellerblocks, Tischdeckkrepp,
Diplome, Gewinnröllchen
zu billigsten Preisen.

Albin Hentze

24 Schmeerstraße 24

MODERNES THEATER

Das führende Tanz-Labarett

Heute Tanz

Heute neuer Spielplan!
Das Programm der Sensationen!
Halle einziger Varieté-Spielplan!

2 Barthons
Doppeltrapezakt v. Wintergarten, Berlin

Eresto u. Eretto
Geschickte Ungeschicklichkeiten

Luds Ludwig
Humorist und Ansager

6 Grit Herweys

Rita Mertens
Der Tanzstar v. Folies B. Paris

Elisa Claron
„Fabians Jazz-Band“.

Stöckelker

des Magendörfer

Weinberg

Himmelfahrtstag
7—9 Uhr Frühkonzert!
ff. Speckkuchen und Fleischbrühe

Nachmittag u. Abend 3¹/₂—10 Uhr
zwei grosse Konzerte
(Steuer-Orchester)
ab 7 Uhr Tanzabend

Bad Wittekind

Donnerstag, den 17. Mai (Himmelfahrt)
Konzerte
d. Hall. Symph.-Orch. Leitung: Benno Platz.
30 Uhr
Abend-Konzert
d. Steuer Orch. Leitung: Obermusikmeist. Karl Steuer.
Freitag, den 18. Mai, 7¹/₂, 10 u. 20 Uhr
Konzerte
d. Hall. Symph.-Orch. Lig. Benno Platz.

In Heidelberg, wo er Genesung suchte, verstarb am 14. Mai unser getreuer Amtsbruder, Seelsorger und Mitarbeiter

Herr Pfarrer

Albert Heintke

im 70. Lebensjahr. Was er in 33 Jahren seiner Tätigkeit an St. Ulrich der Gemeinde gewesen ist, das wird in Dankbarkeit allezeit von uns bewahrt werden. Seinen Heimgang beklagen wir aufs tiefste, denn mit ihm geht ein Stück Geschichte von St. Ulrich dahin. Die Treue, die er bis zuletzt der Gemeinde gehalten, bleibt ihm unvergessen.

Die kirchlichen Körperschaften von St. Ulrich.
Thiede, Oberpfarrer.



Freyberg-Bräu

— in Halle gebraut
— sein einziger Fehler
— sonst erstklassig „FFF“

Fertige Innen
für 20 Mk.
inkl. halbt. Futterzeit.
Moderen Anzug
Mantel nach Form
genommen
MASS
aus m. gezeichneten
Tascheisen mit
vormals M. Dahn.
L. u. S. 111
Strasse 69

**Rolläden
Jalousien**
Schaufens errichte
liefern und reparieren
Franz Rudolph & Co.
Kraussstraße 16.
Fertig 20. 05.

Am 14. Mai 1928 ist unser hochverehrter Vorgänger

Herr Pastor Heintke

nach schwerem Leiden zur ewigen Ruhe heimgegangen. Seit mehr als zwei Jahrzehnten hat der Verewigte dem Vorstand unseres Vereins angehört und hat im Jahre 1921 den Vorsitz übernommen. Neben seiner reichen Amtstätigkeit hat er stets ein warmes Herz auch für unsere Vereinsarbeit gezeigt und in uner-müdlicher persönlicher Bemühung bis zuletzt für unseren Verein segensreich gewirkt, was unvergessen bleibt. Wir werden des Heimgegangenen stets in Dankbarkeit und Treue gedenken.

Halle, den 15. Mai 1928.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.
Fran Geheimrat Riedel, Landschaftsdirktor Wehlacht.

Trinkt
Prof. Dr. Friedrich von **Esmardt**
Tafelgetränk.
Alleiniger Lieferant für Halle a. S. und Umgegend:
G. Förste, Halle a. S., Streiberstr. 15
Mineralwasserfabrik. Fernruf 226 11.

Gelagenheitskauf!
Wegen dringender Baranschaffung verkauft
Importthans einen gr. Posten
echte Perser-Teppiche und Brücken
verschiedene Größen, seltene Exemplare, zu so
kolossal billigen Preisen, wie sich
wohl nie mehr eine bessere Gelegenheit zum
Ankauf von echten Teppichen bieten wird.
Bedingung: sofortige Kasse! Diskretion! Angeb.
erb. unt. D. R. 3493 an die Geschäftsst. d. Zig.

Richard Lots
Halle a. Saale
Gr. Ulrichstr. 54, I. Gegründet 1844
Fernsprecher 19106
Stammhaus Herberberg
Fachgeschäft für den Börsenbesitzer des Handels,
der Industrie und der Technik.
Büromöbel - Geschäftsführer
Papiergroßhandlung
Technischer Zeichenbedarf
Vervielfachungsmaschine - Kollifex
Fernsprecher 299 05.

**Freude an der Arbeit
liegt**

die **CONTINENTAL**
Schreibmaschine
Büromag
Mitteldeutsche Büromaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Halle (Saale), Große Ulrichstraße 54, I
Fernsprecher 299 05.

Am 11. Mai verstarb unser lieber Kamerad
Richard Nagel
Mtkämpfer des Weltkrieges 1914/18
und Inhaber des E. K. II.
nach langem Leiden, das er sich in der
Erfangenschaft zugezogen hatte. Sein
Andenken wird von uns immer hoch in
Ehren gehalten werden.
Gieblitzsch, den 14. Mai 1928.
Krieger- und Militärverein
Beyersdorf - Gieblitzsch - Köckern.

Massiv goldene
Trauringe
333, 588, 750 da
800 ges empelt
das Stck. 4.-50 M.
Juwelier
Tittel
Trauringeack
Schmerstraße 12

Sonderzüge
nach
Bad Nauendorf am Himmelfahrtstage
15²⁴ ab Halle (Saale) am 23²⁴
15²⁴ ab Schlettau " 23²⁴
15²⁴ ab Halle-Beuditz " 23²⁴
15²⁴ ab Beudorf " 23²⁴
15²⁴ an Bad Nauendorf ab 23²⁴
Fahrpreise:
Sonntagsrückfahrkarten ab Halle (Saale)
3. Klasse 1,40 RM.
4. Klasse 0,90 RM.
**Kurbad Kaiserhof und Köhlers Strand-
Hotel A.-O. v. Beller: Otto Kämpfer**
Die ersten Häuser + Direkt am Strande
fließendes kaltes + warmes Wasser +
Zentral-Heizung, Fahrstuhl, legk. Komfort
Telephon v. 6.30 M. an. Abd. 10. u. 11. u. 12.

6mpnell-
Piefortbogen
20 Stk. Ersatzteil
mit Güterstrom
aus Holz und
Ständer
Fernruf 243 29
Von 50 Pf. an
kaufen Sie bei
Schallplatten.
Besonders alle
Grammophon-
Neuanschaffungen
sitz am
Nur Mittelst. 9/10
bei
Piano-Lüders.

Vormals
Behr'sche Fluß-Schwimmanstalt
mit schönem Luft- und Sonnenbad
am Glimitzer Wehr!
Prachtvolle zentrale Lage, bequem zu erreichen
bei bester ö. l. lichen Preisen
vom 16. Mai ab für jedermann geöffnet
Besonderes Damenbad.
Akademischer Wassersport S. O.

Statt besonderer Anzeig.
Gestern abend 8 1/2 Uhr verschied durch Un-
glücksfall meine innigste liebe Tochter, unsere
gute, treusorgende Schwester, Schwägerin
und Tante
Else Richter
im Alter von 46 Jahren.
Großweißand, den 15. Mai 1928.
In tiefer Trauer:
Bertha Richter geb. Weiland.
Alfred Richter.
Eilfriede Richter geb. Richter.
Alfred und Hermann Richter.

Sport-Artikel
für
Fußball, Tennis-
Schnellspieler, Rad-
fahrer, Anderer,
Turner sowie Leicht-
athletik u. Sportklub
H. Behne Nachhlg.
H. & S. Hermann,
Saale (Saale).
Große Steinstraße 64,
und Weinbäcker 5

Wraizke & Steiger, Poststr. 9/10
Juwelen - Gold - Silber
Waschwanne von 8,50 an
Badewanne von 6,- an
Brühfasser von 6,- an
Wäscheleinen das Meter 8 Pfennig
Spezial-Geschäft
Schülerhof 22
Edkhaus am Marktpl.

Größe
Form-
schöne
Ausstellung
**Stand-
Uhren**
mit prachtv.
Gongschlag
Geräte
Zahlungsd.
Uhrmacher-
meister
H. Schindler
Kleine Ulrichstr. 50
Zwei Schaufenster.
Zahlungserleichterung.

Zugeln-RB cheften
Jagdgesellschaften
schicktes
Werbe- und Handels-
vervielfältigt schnell und
M. Althammer, G. m. b. H.
Halle a. S., Barfüßerstraße 12

Todesfälle
(Aus bescheidenen Zeitungen.)
Frau Anna Bach geb. Endow,
67 Jahre, Halle, Beerdigung Freitag
1 1/2 Uhr von der kleinen Kapelle des
Gretchenfriedhofes aus. — Frau
Emilie Bachstein geb. Wille, 68 Jahre,
Halle, Beerdigung Freitag 1 1/2 Uhr
von der Kapelle des Gieblitzhofes
aus.

Lein Schönreihen
einmal, auch drüßig mit
Garante, Hof. Kunsth.
Hgl. Oberstraße 17 II
Brillen

Schaefer
Halle
Gr. Steinstraße
29a.

Die beliebten kleinen
**Senta-
Schreib-
maschinen**
Kaufpreis 180,- 24
Alleinvertieb:
Schreibmaschinenhaus
F. Herber!
Universitätsstr. 64

Fahrräder billiger!
38 M. an. Kassige,
hochfeste Luxus-
Eifel-Tourenrad
mit 5 Jahre Ge-
rante, rotan la
Pneumatik, Frei-
niedriger Lenstamm, komplettes
Werkzeug, gelbe Felgen, Glöde, Pumpe,
elektrische 68 M. Versand überall
Lampe, Prachtkatalog hin versan-
portfrei. Große Auswahl in Touren-,
prachtvollen Damenrädern, rasigen,
flinken, bildschönen Strassenrenner.
Anzahl-
Teilzahlungsrad 10 M. lang,
Laufmähler 2,50, 2,75, 3,50 Garantie;
Rahmen 18 M., Luftpumpe 0,25,
Schläuche 1,30; Griffe 0,20; Klingel 0,35.
Schlawe, Berlin, 328 Wilmersdorfstr. 4
Vertreter gesucht

Der entzückende kleine
Ritter-musikalische
erfreut jedes musikalische Ohr.
// Unübertroffen in Tonfülle. //
Außerst billig. // Kleine Ratten.
Piano-Ritter
Flügel- und Piano-Fabrik
Leipziger Straße 7a.

Die vorzüglichste dazu... geliebte
**Kinderwagen
Klappwagen
Stufenwagen
Kinderbetten
Kinderwagen
Selbstfahrer
Trittriller
Bubiräder usw.**
Ist nach wie vor das Kinderwagen-
Theodor Lüh
Leipziger Straße 12
Prächtige Verdeckkassettens
und Garnierungen
Eigene Werkstatt

Unterhaltungs-Beilage

Excelsior

Roman

von Georg Freiherrn von Ompteda

20

Mitten hing er darin, die Steigeisen in die eine Wand gehöhrt, Arme und Rücken an die andere gepreßt. Glatte Mauern Eises sah er schimmern, tief hinauf gewunden, daß man den Grund nicht ahnte.

Alles geschahen, gesehen, gedacht in einer Sekunde. Wie er noch schwebte, stob ein Schütten über ihn von Schnee. Ein Eisstück traf ihn scharf am Knöchel. Dann war alles still. Nur Flocken tanzten in der Luft.

Ernst rief leuchtend:

„Thomas!“

Keine Antwort.

„Thomas!“

Der wirbelnde Schnee setzte sich leise. Tief unten kam er erst zur Ruhe. Ernst fühlte, lange hielt er sich in der Schwebenicht, und unter ihm gähnte der Schlund. Die rechte Hand war frei. Krampfhaft umgriff sie den Bidel. So schlug er eine Stufe. Fast riß es ihn aus der Stellung, aber es gelang. Er überlegte, wie sich wenden: sich abstoßend mit den Schultern, sich aufrichtend mußte er drüben in die Stufe treten. Doch das rechte Steigeisen glitt ab am Bauch der gläsernen Eiswand, die sich nach unten weitete. Wie er, auf den Sturz gefaßt, sich emporriß, mit dem rechten Fuß das kleine Loch zu treffen, mit dem linken überspreizen zur Eiswand, an der seine Schultern geruht, verfang sich sein Baden des Eisens — er stand. Stand mitten in der Eisluft, die Weine gegrätscht, und vor Anstrengung zitterten seine Knie.

Im drängenden Gefühl des Glückes, dem Leben wieder geschenkt zu sein, strömte ihm das Blut zum Herzen. Einen Augenblick dachte er an Mutter. Doch ihr liebes Bild entschwebte ihm. Das Seil hing tot hinab in den gähnenden Schlund: wo war Thomas? Übermals rief er mit aller Lungenkraft. Keine Antwort. Vorsichtig beugte er sich zurück und blickte auf. Er sah nur Eis. Eine Dede, gotisch, fast gewölbt, leuchtete von einem Licht, das durch den Sargdeckel seines Grabes schimmerte. Mit dem Bidel suchte er hinauzutasten, er erreichte nicht einmal die Eiszapfen, die niederhingen. Wie war er herabgekommen? Durch die verschneite Brücke mußte er gebrochen sein. Sie hatte sich dann hinter ihm geschlossen. Und unwillkürlich, als er an den Aufschlag dachte, betastete er sich. Alles heil. Da, nur am Kopfe schmerzte etwas im blonden dichten Haar. Als er die Hand herunternahm, sah er einen roten Strich am Finger, und er sagte sich in lautem Selbstgespräch:

„Mit dem Schädel aufgeschlagen!“

Nun erst kam ihm der Gedanke, nach der Uhr zu sehen. Schon acht? So lange ohne Bewußtsein? Wieder strömte das Blut ihm stärker durch die Adern. Aber seine Knie zitterten. So konnte er nicht länger stehen, und er begann vorsichtig das Seil zu raffen. Vor dem Sturze hing es ihm doch in Schlingen um die Schulter, jetzt tauchte es bis auf den Boden der Spalte hinab, denn wie er es einzog, fühlte er: das Mittelstück war naß. Als ob die Sinne erst allmählich wiederkehrten, vernahm er im gleichen Augenblick — war er denn taub gewesen? — in der Tiefe das Rauschen der Wasser unter den Eismassen. Schien denn die Sonne, daß sie schmolzen? Ja, sie schoß hinter ihm in hellen Strahlenbündeln in seine Brust. Als habe sie ihm neue Kraft gegeben, straffte er die Knie, und die überanstrengten Muskeln zitterten nicht mehr.

Nun sah er neue Dinge — hatte denn der Augenverb ver sagt? — unter ihm führte an der Eiswand eine frische Stufen-treppe hinab. Da dämmerte es in seinem Hirn: Unten war er ja gewesen, auf dem Grund der Spalte! Lächerlich, jetzt wußte er es, halb im Wasser hockend, in grünlicher Eiswanne zum erstenmal erwacht. Hatte er es nur vergessen? Dort die Stufen, hatte er sich emporgeschlagen voller Hoffnung, und dann — dann mußte er abermals gefallen sein. Er unterfuchte die Eiswand über ihm, wo noch die Reste des Eisbalkons, den er schon einmal erreicht, in halber Tiefe des Schlundes. Allmählich kehrte ihm die Erinnerung wieder: aus eisigem Grabe fast geteilt, war das schwache Eisgebüß geborsten, und er zum zweitenmal hinabgestürzt.

Nun sah er den Weg empor. Er schlang sich das Seil dreifach um den Arm, hing sich hinein und küftete vorsichtig die Eise — es hielt. Ernst rief von neuem:

„Thomas, Thomas!“

Keine Antwort.

Noch einmal prüfte er die Haltbarkeit des Hanfes, dann zog er sich ein Stück hinan und ließ sich an der glatten Eiswand pendeln bis zu einem befristeten Band. Er stand. Die Stirn gegen das kalte Eis gelehnt, wartete er, bis sein Herz wieder ruhig schlug. Er schauerte zusammen in der eisigen Kälte. Das weckte in ihm die Sehnsucht zum Licht. Vorsichtig tastete er sich auf der Eisleiste hin, bis er unter der Stelle stand, wo die Sonne ihre Strahlen in die Tiefe sandte. Sie streifte zärtlich sein Gesicht, und er schloß die Augen gleich einem, dem eine weiche Mutterhand sanft über das Haar gleitet. Alle Kräfte anspannend, grif er hinauf. Heller wurde es. Warme Sonne schien ihm auf den Kopf, Schultern und Rücken. Er war oben. Auf dem Rande blieb er leuchtend sitzen, die Hände vor den geblendeten Augen. Die Sonne leuchtete ihm wieder, die Sonne, die den Aermsten glücklich macht! Sonne, die Wärme zeugt und durch die Wärme Leben. Er war am Leben. Und die feierliche Stille des verlassenen Gletschers in seinem weißen Winterleide schien ihm das bunte Dasein selbst. Die Hände nahm er vom Gesicht, fügte sie ineinander, und sammelte sich zu einem Auf-schmung, höher noch denn seine geliebten Berge.

Dann rief er wieder über den gleißenden Gletscher:

„Thomas! Thomas!“

Totenstille. Der Himmel stand in stählerner Bläue. Hoch oben liefen die feingezackten Linien der gewundenen Ortlergrate. Da ging es zum Hochloch hinan, dicht vor Ernst. Wo war die Lawine herabgekommen? Nichts zu erblicken, nur die Felsen glatt geschuert und der Firn gefegt. Aber doch: da just vor ihm blendete über verschütteten Spalten ein weißer Guß, und den Eiskämmen saßen Hauben auf von frischem Schnee.

Die Graupeln lagen noch da in schattigen Mulden, wie Nester voll winziger Eier.

Dabei traf Ernsts Auge einen zweiten Bidel, ihm zu Füßen eingerammt. Das Seil lag darum umschlungen. Nun verstand er: Nur er war in die Spalte geworfen worden, Thomas nicht. Der hatte gerufen und keine Antwort aus dem Grab erhalten. Er mußte gezogen haben am Seil, denn tief eingeschnitten war es in den Firn des Spaltenrandes. Er hatte sich hingeworfen, hinabzuspähen: man sah seine Finger abgedrückt. Dann war er gewiß hinunter über den Ferner, ohne Bidel, ohne Seil, allein, Hilfe zu holen in Sulden.

Ernst riß das Eisbeil aus dem Firn, barg das Seil und suchte im Rucksack die Gletscherbrille. Aber deren Glimmerscheiben waren zu Staub zerdrückt. Er schnitt ein Loch in eine Besuchskarte, für Steinmänner bestimmt, und klemmte sie in das verbogene Gestell. Ein Auge ward hingelnd geschlossen. Fort ging es in der ungeheuren Blendung immer den Spuren. Vorsichtig, doch der Suldenferner war beinahe aper.

Ernst blickte wider nach der Uhr. Was — zehn? Soviel Stunden hatte die Arbeit in der Spalte doch gekostet? Er fühlte es in den Knochen. Es mochte auch wohl vom Sturz sein! Wie er sich durch die Eistrümmer wand, klang es:

„Hel! He! Hoho!“ über den Ferner, dessen wildbewegte Wogen, hier beruhigt, kaum mehr Klüfte zeigten. Thomas' helle Stimme tönte:

„Ernst!“

Er betastete den Freund, er jubelte. Gab das ein Erzählen: wie die Lawine, gekommen, wie der Wind, den sie, luftberdringend, vor sich hertrieb, ihn gegen einen Eisturm geworfen. Dann hatte er einen furchtbaren Ruck am Seil verspürt, und es war still, grauenvoll still. Er hatte gerufen. Keine Antwort. Er war dem Seile nachgetroffen, das durch ein Loch in den Schlund hinabging und hatte wieder gerufen, wohl hundertmal. Keine Antwort. Da hatte er das Seil am Bidel fest gemacht und war fortgestürzt nach Sulden. Weinah wäre er, im Unwetter irrend, in einer Eisluft verschwunden. Weinah!

füßen, Frieden und Versöhnung in ihren Augen. Und unwillkürlich dachte er daran, daß heute Himmelstfahrtsdag war und daß der bedeutet, nicht nach seinen eigenen Wünschen leben zu wollen, sondern selbst zu geben, wie man anderen damit Befreiung und Frieden geben kann.

In der nächsten Landungsstelle stieg er unbemerkt aus. Hinter Bäumen versteckt, stand er lange am Ufer, blickte dem Dampfer nach und sah die Sonne klimmern auf den hellen Kleidern der aneinander geschmiegteten Mädchen.

Wenn der Kuckuck ruft

Wenn die Bäume blühen, wenn Flieder und Rotdorn ihre beräuhende Pracht entfaltet haben, dann jubelt der Ruf des Kuckucks durch Gärten und Wälder. Uns weitet sich das Herz, wenn wir seinen Ruf hören, denn wir lieben seine Stimme, die uns wie das Sprachrohr des Frühlings klingt.

Kuckud, Kuckud, ruft aus dem Wald,

heißt es in dem lieben alten Frühlingsliede:
Lasset uns singen, tanzen und springen,
Frühling, Frühling wird es nun bald.

Ein anderes Kinderlied:

Der Kuckud und der Esel,
die hatten großen Streit,
wer wohl am schönsten sänge
zur schönen Maienzeit:
Kuckude, Kuckud, J . . . aah.

Der Kuckud spielt sogar, das werden die wenigsten wissen, eine bedeutende Rolle in einem Lustspiel von Shakespeare, das gegen das Jahr 1600 zum erstenmal gespielt wurde. Hier stehen Kuckud und Gule sich gegenüber, und der Kuckud repräsentiert den Frühling, der strahlend über den Winter steigt. So ist der Kuckud der rechte, echte Frühlingsvogel. Als solcher war er neben der Schwalbe den Frühlingsgöttinnen unserer Vorfahren, der Frigga oder Freia und der Holga, heilig. Und da die alten Deutschen aus Vogelstimmen zu Weissagen pflegten, sehen wir noch heute den Kuckud als prophetischen Vogel an. Wir fragen ihn: Kuckud, Kuckud, sag mir doch, wie lange lebe ich noch? und zählen seine Rufe, deren jeder für uns ein Lebensjahr bedeutet. Vielleicht stammt aus diesem uralten Brauch die Redensart: „Das weiß der Kuckud!“

Als das Christentum die alten Germanengötter verdrängte, begnügte es sich nicht damit, sie abzutun, sondern machte sie zu teuflischen Mächten, und alles, was mit ihnen in naher Verbindung gestanden hatte, wurde unrein. Die liebliche Frühlingsgöttin ward zur Großmutter des Teufels und der Kuckud demzufolge ein Unglücksvogel, der in vielen Verwünschungen eine Rolle spielte. „Geh zum Kuckud“, sagte man, oder „Hol dich der Kuckud“, wobei man eigentlich schon gleich den Teufel selber meinte. Viele Studentenlieder führen den Kuckud auch in diesem Sinne an. Da heißt es zum Beispiel in dem bekannten „Atheinweinlied“ von Claudius:

„Drum tanzen auch der Kuckud und sein Küster,
auf ihm die Kreuz und Quer.“

Nicht nur uns Deutschen steht der Kuckud nah, sondern auch bei den andern Völkern spielt er eine Rolle. Hört ein Serbe den Kuckud rufen, so sagt er ängstlich ein Gebet her, ist doch im serbischen Volk der Glaube verbreitet, daß der Kuckud ein Dämon ist, in dem die Seelen Verstorbener wohnen. Auf serbischen Grabsteinen findet man daher häufig den Kuckud abgebildet.

Schon den Völkern des Altertums war bekannt, daß der Kuckud seine Eier in fremde Nester legt, und Aristoteles sagt von ihm: „Das Bebrüten des Kuckucksei und das Aufziehen des aus ihm hervorkommenden Jungen wird von demjenigen Vogel besorgt, in dessen Nest das Ei gelegt wurde.“ Und da der Kuckud alle zwei Tage ein Ei legt während der vierzigstägigen Paarungszeit, so muß manche Vogelmutter ein „Kuckudskind“ mit aufziehen. Der aus dem Ei schlüpfende junge Kuckud entwickelt sich unglaublich schnell und beansprucht mehr Nahrung, als die Pflegeeltern beschaffen können. Hierig schnappt er den Pflegegeschwistern alles Freßbare vor der Nase weg, und es ist eine oft beobachtete Tatsache, daß er die jungen Vögel, in deren angestammten Nest er aufgezogen wird, hinauswirft. Das ist ein rechter Kuckudsbant. Ueberhaupt scheint er für das Einkindersystem zu sein, denn selbst wenn durch Zufall in einem Nest zwei Kuckuckseier liegen sollten, würde er seinen schwächeren Bruder doch genau so behandeln wie die Pflegegeschwister. Er duldet keinen zweiten Jungvogel neben sich im Nest. Manchmal rächt sich seine Freßgier bitter; dann wird er nämlich so dick und groß, daß er sich durch die enge Nestöffnung — etwa im Baumstamm — nicht hindurchzwängen kann und schließlich elend verhungern muß, obwohl seine Pflegeeltern sich dann zührende Mühe geben, ihn durch treues Füttern am Leben zu erhalten.

Mit der Kuckud aber erst erwachsen und hat er die Flegeljahre hinter sich, so gibt es keinen besseren Schützer des Waldes als ihn. Er ist der wesentlichste Vertilger vieler Kerbtiere, die außer ihm

wenig oder gar keine Feinde haben und daher im Baumbestand größten Schaden anrichten könnten, wenn der Kuckud nicht wäre. Auch unter den haarigen Raupen hält der Kuckud gründliche Aufräumung; seine Unerfättlichkeit macht ihn in der Vertilgung von schädlichem Ungeziefer konfurrenzlos. Es ist also Pflicht jedes vernünftigen Menschen, den Kuckud zu schätzen, wo es nur möglich ist. Denn was wären wir ohne unsere Wälder, — und was wäre der Frühling ohne den Jubelruf des Kuckucks?

Kuckud, Kuckud, ruft aus dem Wald!

H. V. B.

Die tägliche Frage

Frage: Man hört des öfteren von dem Gefängnis zu Sing-Sing. Wo befindet sich Sing-Sing?

Antwort: Sing-Sing ist ein 48 Kilometer oberhalb Newyork gelegener Ort im County Westchester im nordamerikanischen Staate Newyork. Es ist der Sitz des Staatsgefängnisses, das 1200 Zellen für männliche und 120 für weibliche Verbrecher enthält.

Das neue Buch

Scherl's 2-Mark-Romane, eine neue Bücherreihe. Jeder Band in Ganzleinen gebunden. Bisher erschienen sechs Bände. Verlag Scherl, Berlin.

Mit dieser neuen Buchreihe kommt der Verlag Scherl dem Wunsch des deutschen Bücherfreundes nach einem guten, billigen und dabei doch geschmackvoll gebundenen Buch in hohem Maße entgegen. Wenn man in Betracht zieht, wie schwierig es unter den gegenwärtigen Umständen ist, auf dem deutschen Büchermarkt etwas Gebiegenes zu einem allen erschwinglichen Preise herzustellen, muß man anerkennen, daß hier das Bestmögliche erreicht ist. Im schmalen, handlichen Format marschieren die ersten sechs Bände auf. Man kann sie in der Rocktasche und in die Bahn mitnehmen, ohne beschwert zu sein. Man kann sie trotzdem im dekorativen Fach des Bücherchranks aufstellen. Man kann sie auch als anspruchsvolles Geschenk gelten lassen. Wenn man die uniforme, aber in den Farben unterschiedene Schutzdecke abnimmt, hat man einen solid gebundenen hübschen Leinenband vor sich, der der Benutzung standhält. Wir haben das gute deutsche Unterhaltungsbuch in guter starker Aufmachung vor uns. Und was den Inhalt anbelangt: Die sechs Bücher, die man heute vor Augen hat, berühren sechs untereinander völlig verschiedene Kreise. Das eine Buch von Rudolph Strauß: „Paradies im Schnee“ führt in die klare Hochgebirgsluft von St. Moritz, wo sich inmitten des fröhlichen Treibens die tragische Wandlung eines Menschen vollzieht. Das zweite, „Stranddistel“ von Sophie Moerk, handelt von den Schiffern an den mecklenburgischen Küsten und ihren Schicksalen. Das dritte Buch, gleichfalls von einer Frau geschrieben: Gertrud Lent, „Venuspfad“, gibt die Geschichte eines fünfzigjährigen Don Juans mit equidender Geisterkraft. Das Buch malt Alt-Berlin. Es ist von Felix Philippi, der das Berlin der sechziger Jahre wie kein anderer zu schildern versteht und heißt „Liebesfrühling“. Der fünfte Band liegt meilenweit von dieser Beschaulichkeit. Hier geht ein Kampf zwischen Verbrecher und Richter, geladen mit psychologischer Elektrizität und großen banger Fragen: „Kämpfer“ von Minna Falk. Das sechste Buch endlich, Franz Genthe: „Der Husar des großen Königs“, erzählt von friderizianischen Offizieren, die nicht Tod und Teufel scheuen und denen ein kerniger Humor im Blute steht. Sechs Bücher bringen sechs verschiedene Welten. Jedes atmet seine eigene Luft. Hier ist — das fühlt man schon an der Auswahl der Gebiete — keine Massenware produziert, sondern mit Liebe zur Sache und mit Verständnis redigiert, gesammelt und ausgewählt worden.

Die neue Zeitschrift

Karstadt-Magazin, Heft 8, Mai 1928. — Für Sommer und Sonne bringt das Mai-Heft des Karstadt-Magazins wiederum eine Reihe von geschmackvollen Modellen, die zum Teil aus den eigenen Berliner Werkstätten stammen. Eine Beschreibung moderner Lederartikel für die Reise trägt ebenfalls der kommenden Jahreszeit Rechnung und gibt wertvolle Ratsschläge für die Ausgestaltung des Reisegepäcks. Der feuilletonistische Teil des Heftes enthält u. a. Erzählungen und Skizzen von Roda-Roda, Fritz Müller-Parthenkirchen und Ola Afsen, eine von interessanten Bildern begleitete gastronomische Klauderei „Wie sie essen“ von Ravel Barhan und einen gleichfalls illustrierten Aufsatz „Babelzugus einst und jetzt.“ Eine Fülle von aktuellen Bildern, Scherzzeichnungen, Winke für die Hausfrau und ein durch den Maler Karl Hennemann illustriertes Märchen für die Kinderwelt vervollständigen den Inhalt des Heftes, dessen farbenfroher Umschlag wieder von dem Kunstmalers von Trost-Magnard entworfen wurde.

Su beziehen durch die Buchhandlung des Wai'nhauses, Halle.